

41. Internationale Orgelkonzerte in der Franziskanerkirche Salzburg 40-Jahre-Jubiläum

Was 1979 auf der historischen Mauracher-Orgel der Kollegienkirche und ihrem Schwesterinstrument in der Franziskanerkirche begann, entwickelte sich zu einer einzigartigen Konzertreihe im Herzen Salzburgs. Unter der Leitung von Prof. Bernhard Gfrerer sollte in der Festspielstadt Salzburg der Orgelmusik durch das Engagement der weltbesten Organisten Raum gegeben werden. So musizierten als Organisten der ersten Stunde neben Stars wie Karl Richter, Jean Langlais oder Lionel Rogg auch im Rahmen des unkonventionellen Musikfestivals „Szene der Jugend“ unter Alfred Winter aufstrebende österreichische Organisten wie Heribert Metzger, Elisabeth Ullmann oder Johann Trummer.

Die Welle der Begeisterung für internationale Orgelmusik in Liturgie und Konzert inspirierte den Bau eines neuen Instrumentes durch die weltweit renommierte Schweizer Orgelbaufirma Metzler & Söhne im Jahr 1989:

Die „Marien-Orgel“ im Hochchor der Franziskanerkirche ist mit 48 klingenden Stimmen auf drei Manualen und Pedal maßgeschneidert auf die wunderbare Akustik des außergewöhnlichen Raumes und gilt bis heute unter Experten und Konzertbesuchern als eine der besten Orgeln Österreichs.

Als Ergänzung zu diesem sehr vielseitigen Instrument kam 2003 eine weitere Orgel in die Franziskanerkirche: Die „Heilig-Geist-Orgel“ auf der Musikempore im romanischen Langhaus mit 50 Registern. Diese ist für die spätromantisch-symphonische Musik prädestiniert und dient auch den liturgischen Hochämtern mit Chor und Orchester jeden Sonntag um 9.00 Uhr.

Als dritte Orgel befindet sich im Oratorium über dem rechten Seitenschiff die einmanualige „Antonius-Orgel“ des Salzburger Orgelbauers Roland Hitsch.

Die Situation, zwei große Instrumente in einem durch zwei verschiedene Baustile geprägten Raum zu haben, bringt es mit sich, einzigartige Konzertprogramme zu gestalten.